

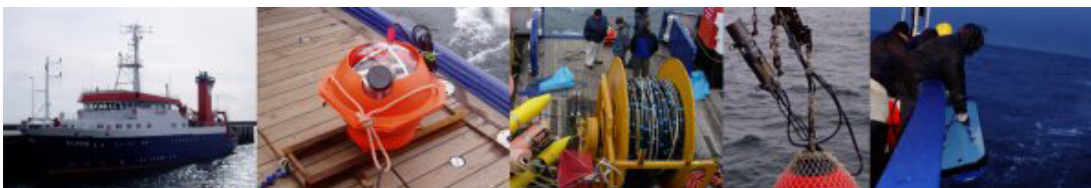
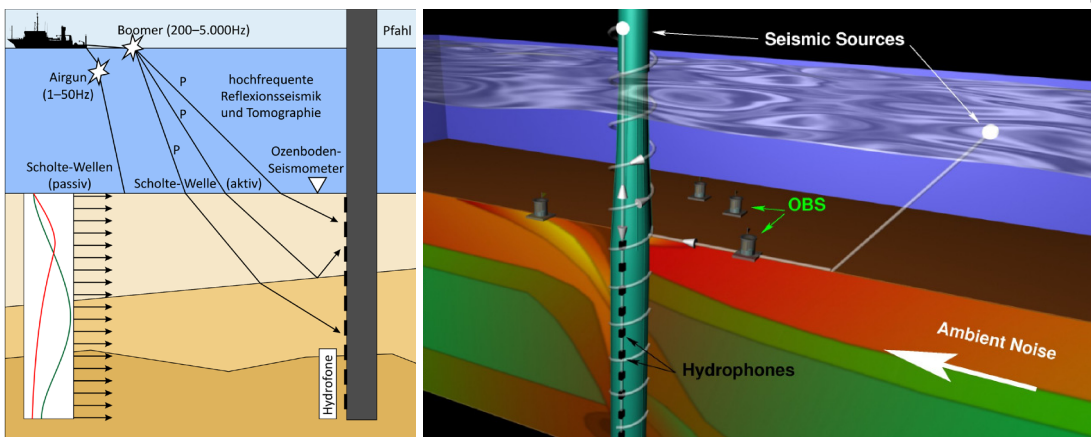
## FINOSEIS – Technologie für Überwachung des Baugrunds von Offshore-Bauwerken mit seismischen Grenzflächen-Wellen zur Quantifizierung des Gefahrenpotentials infolge von Strukturveränderungen im Boden

Hinter dem Projektnamen FINOSEIS verbirgt sich die seismische Erforschung der Plattformumgebung. Das Projekt wird vom Institut für Geowissenschaften der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel durchgeführt.

Unter dynamischer Beanspruchung, verursacht durch Strömung, Wellenschlag und Winddruck, kann es in der unmittelbaren Umgebung von Offshore-Bauwerken zu Veränderungen der Sedimentstruktur kommen. Solche Veränderungen können ein beträchtliches Gefährdungspotential für das Bauwerk darstellen.

Ziel des FINOSEIS-Teilprojektes ist, die zeitliche Entwicklung und räumliche Ausdehnung solcher Effekte mit verschiedenen seismischen Methoden zu quantifizieren.

Hierzu gehören Verfahren mit seismischen Grenzflächenwellen, welche zum Einen an der Plattform erzeugt und am Monopile auf und ab laufen und zum Anderen aktiv und passiv in der Umgebung der Plattform angeregt werden und an der Meeresbodengrenzfläche propagieren. Zur Bestimmung der strukturellen Eigenschaften werden reflexionsseismische Messungen durchgeführt.



Hydrofonkette →